



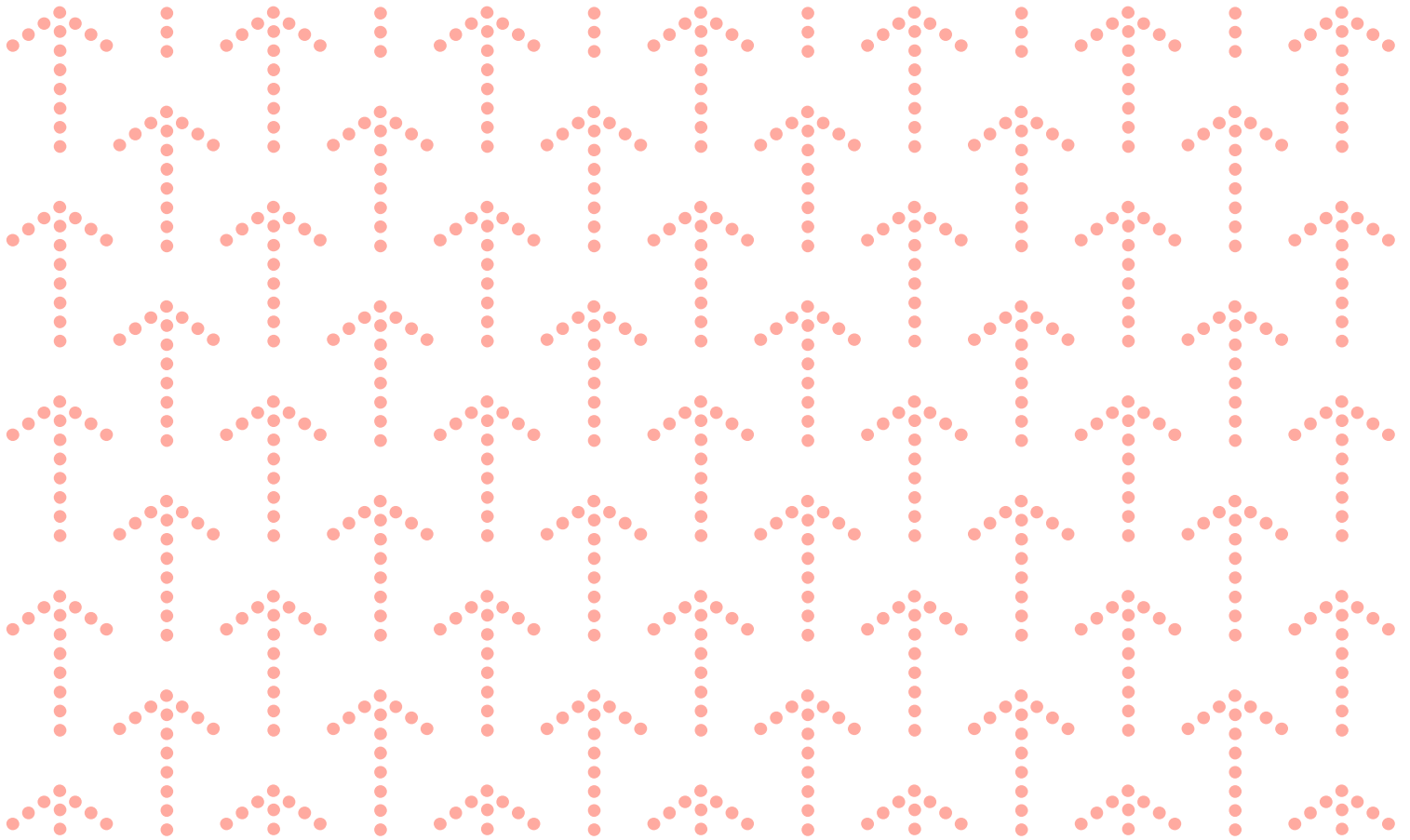
DUDEN

LEARN ATTACK ENGLISCH

TOPTHEMEN OBERSTUFE
DER SICHERE WEG ZUM ABITUR

Duden

LEARN ATTACK ENGLISCH



Dudenverlag
Berlin

Quellennachweis

Seite 45: © CORBIS/Royalty-Free

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2015 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung Anika Donner

Redaktion Dr. Christine Schlitt

Herstellung Ursula Fürst

Layout und Satz Sigrid Hecker, Mannheim

Umschlaggestaltung SIRUP GmbH & Co. KG, Berlin

Druck und Bindung Mohn Media, Mohndruck GmbH,
Carl-Bertelsmann-Straße 161M, 33311 Gütersloh

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-77001-4

Auch als E-Book erhältlich unter: ISBN 978-3-411-91012-0

www.duden.de

Inhalt

Vorwort	4
Erschließen eines literarischen Textes	
Gedichtinterpretation	5
Erschließen eines literarischen Textes	
Interpretation einer Dramenszene	16
Erschließen eines literarischen Textes	
Interpretation eines epischen Textes	24
Erschließen eines pragmatischen Textes	
Sachtextanalyse	37
Erschließen visueller Vorlagen	
Bild und Cartoon analysieren	44
Eigene Texte verfassen	
Creative Writing	49
Themen und Texte argumentativ erschließen	
Argumentative Essay	53
Texte sprachlich vermitteln	
Übersetzung	58
Texte sprachlich vermitteln	
Mediation	66
Einen gesprochenen Text verstehen	
Listening Comprehension	71
Lösungen	75

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch aus der LEARN ATTACK-Reihe unterstützt dich optimal während der gesamten Oberstufe, aber auch gezielt bei der Abiturvorbereitung im Fach Englisch. Du findest alle relevanten Themen der Sekundarstufe II verständlich erklärt und auf das Wesentliche konzentriert:

- Gedichtinterpretation
- Interpretation einer Dramenszene
- Interpretation eines epischen Textes
- Sachtextanalyse
- Analyse von Bildern und Cartoons
- *Creative Writing*
- *Argumentative Essay*
- Übersetzung
- *Mediation*
- *Listening Comprehension*

Anhand von Beispielaufgaben wird dir schrittweise und somit nachvollziehbar der zentrale Stoff der Oberstufe erklärt. Zu jedem Bereich gibt es einzelne Aufgaben, mit denen du selbstständig arbeiten und zuvor Gelerntes einüben kannst. Die ausführlichen Lösungen zu den einzelnen Aufgaben findest du am Ende des Buches.

Viel Erfolg!

Gedichtinterpretation

1

Aufgabenstellung erfassen



- Analyseschwerpunkte
- Operatoren

2

Inhalt erfassen



- Thema und Titel
- Gedankengang
- Sprecher und Adressat
- Motive und Stoffe

3

Aufbau erfassen



- Visuelle Signale
- Bauform

4

Klangliche Gestaltungsmittel untersuchen



- Versmaß
- Reime und Kadenz
- Klangfiguren und Klangbild

5

Sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen



- Satzbau und Versbau
- Wortwahl
- Sprachbilder

6

Gliederung und Verfassen deines Aufsatzes

- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss

MATERIAL

William Shakespeare [1564–1616]

Sonnet 18

- 1 Shall I compare thee to a summer's day?
 Thou art more lovely and more temperate.
 Rough winds do shake the darling buds of May,
 And summer's lease hath all too short a date.
- 5 Sometime too hot the eye of heaven shines,
 And often is his gold complexion dimm'd
 And every fair from fair sometimes declines,
 By chance, or nature's changing course, untrimm'd;
- But thy eternal summer shall not fade,
 10 Nor lose possession of that fair thou owest,
 Nor shall Death brag thou wander'st in his shade,
 When in eternal lines to time thou growest
 So long as man can breathe or eyes can see,
 So long lives this, and this gives life to thee.

1

Aufgabenstellung erfassen

Analyseschwerpunkte

Die Interpretation von Gedichten [*poems*] oder Liedern [*songs*] setzt immer an einem Beispieltext an, den du analysieren und interpretieren sollst. Meist werden dir anhand von Leitfragen oder Teilaufgaben konkrete Anhaltspunkte für die Analyse vorgegeben. Du musst also nicht bei jeder Interpretation jeden Analyseschritt abarbeiten. Notiere dir die Aspekte, die in der Aufgabe gefordert werden, bzw. für den Text relevante Aspekte.

Operatoren

Im Arbeitsauftrag weisen dich bestimmte Operatoren darauf hin, was von dir verlangt wird. Bestimme, was die Operatoren bedeuten, und überlege, was genau analysiert werden soll.

Operatoren für das Textverständnis	Bedeutung
<i>Describe ...</i>	einen Vorgang schrittweise beschreiben oder einen Gegenstand möglichst präzise und strukturiert darstellen
<i>Outline ...</i>	einen Sachverhalt oder eine Meinung auf das Wesentliche reduziert darstellen
<i>State ...</i>	im Text vertretene Sachverhalte oder Meinungen oder Entwicklungen klar definieren

Point out ...	zentrale Sachverhalte, Themen oder Aussagen herausfiltern sowie erläutern
Present ...	Informationen des Textes unter einem bestimmten Aspekt zusammenstellen
Summarize / Sum up ...	die wichtigsten Punkte einer Fragestellung darstellen
Locate ...	Einordnung einer Textpassage in den Gesamtzusammenhang; ggf. ist es sinnvoll, zu benennen, um welchen Teil des Textes es sich handelt, z. B. <i>introduction, climax, denouement</i>
Operatoren für die Analyse	Bedeutung
Analyse / Examine ...	bestimmte Aspekte oder Merkmale des Textes ausführlich und unter Verwendung der Fachsprache beschreiben und ihre Funktion in Hinblick auf die Textintention erläutern
Characterize ...	Art und Weise der Figurendarstellung in einem Text beschreiben und untersuchen
Classify / Categorize ...	Textbestandteile aufgrund gemeinsamer Merkmale zu Gruppen zusammenfassen
Explain ...	einen Sachverhalt und den Sachzusammenhang (z. B. Gesetzmäßigkeiten, Ursachen) genau erläutern
Illustrate ...	mithilfe von Beispielen einen Sachverhalt veranschaulichen
Interpret ...	die Bedeutung eines Textes oder Textteils feststellen und nachvollziehbar begründen
Compare ...	Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen Bestandteilen eines Textes am Text nachweisen

2

Inhalt erfassen

Thema und Titel

Gedichte und Lieder sind thematisch nicht festgelegt: Alltägliche Themen können ebenso behandelt werden wie gesellschaftskritische. Sie spiegeln häufig die persönliche Sichtweise des Sprechers, des lyrischen Ichs (*lyrical I / speaker*), wider. Sie thematisieren innere Vorgänge: bewegende Eindrücke oder Erfahrungen, tiefe Gefühle, gedankliche Reflexionen.

Bestimme, welches **Thema** das Gedicht behandelt (z. B. Liebe, Natur, Tod, Politik usw.), und prüfe, wie die Inhalte gestaltet werden. Geht es um Erlebnisse oder Empfindungen, die anschaulich und gegenständlich dargestellt werden (**bildhafte Lyrik**), oder werden weltanschauliche Themen oder theoretische Fragen behandelt (**Gedankenlyrik**)?

Prüfe, in welchem Verhältnis **Titel** und Text zueinander stehen. Weist der Titel auf wichtige Elemente des Inhalts wie Hauptpersonen, einen Ort oder eine Zeit hin? Wird ein Thema oder Anlass angegeben? Achte darauf, dass Titel auch ironisch und irreführend sein können.

Gedankengang

Untersuche anschließend den **gedanklichen Aufbau** des Gedichts.

- Erscheinen Gedanken, Empfindungen, Wahrnehmungen aneinandergereiht, z. B. in **chronologischer Folge** (linearer Aufbau),
- stehen sie sich als **Gegensätze** gegenüber (antithetischer Aufbau) oder
- laufen die Teile auf eine Forderung, ein **Urteil** oder **Fazit** hinaus (argumentativer Aufbau)?

Gedankenfiguren (*sense devices*) sind rhetorische Mittel (*stylistic devices*), die auf der Bedeutungsebene (Semantik) wirken. Benenne die Gedankenfiguren in dem Gedicht und prüfe die Wirkung, die sie für die Textaussage haben. Verstärken sie die Anschaulichkeit?

Heben sie wesentliche Aussagen hervor? Unterstützen sie die Bildhaftigkeit? Stellen sie eine Beziehung zwischen Gedicht und Leser her?

Gedankenfigur	Beschreibung	Beispiel
allusion (Anspielung)	Anspielung auf ein Ereignis oder eine Textquelle, z. B. die Bibel	<i>The headline "Fried Gene Tomatoes" is an allusion to the film titled "Fried Green Tomatoes".</i>
ambiguity (Mehrdeutigkeit)	Mehrdeutigkeit von Wörtern oder Sachverhalten, oft mit komischem Effekt	<i>"The sauce is too hot!" could mean that it is either too strongly heated or very spicy.</i>
anticlimax (Antiklimax)	Übergang vom Wichtigeren zum weniger Wichtigen. Eine Antiklimax kann einen komischen Effekt erzielen.	<i>This gives you an idea of his love of God, freedom, justice and sports cars.</i>
antithesis / contrast (Antithese)	Gegenüberstellung zweier widersprüchlicher Begriffe, um die Aussage zu betonen	<i>Human life is everywhere a state in which much is to be endured, and little to be enjoyed.</i>
climax (Klimax)	Steigerung des Ausdrucks vom weniger Wichtigen zum Wichtigeren, um einen Sachverhalt hervorzuheben	<i>Some books are to be tasted, others to be swallowed, and some to be chewed and digested.</i>
hyperbole (Hyperbel)	offensichtliche Übertreibung, um die Bedeutung der Aussage bzw. des Sachverhalts zu betonen	<i>There are a thousand reasons why more research is needed on solar energy.</i>
irony (Ironie)	Ausdruck, der das Gegenteil des Gesagten meint, zum Zweck der Enthüllung oder Verspottung	<i>For Brutus is an honourable man.</i> (William Shakespeare, <i>Julius Caesar</i>)
oxymoron (Oxymoron)	Kopplung zweier widersprüchlicher Begriffe	<i>He arrived in slow haste.</i> <i>This was chaos organized.</i>
rhetorical question (rhetorische Frage)	unechte Frage zur Hervorhebung einer Tatsache	<i>Don't we all love peace and hate war?</i>

Sprecher und Adressat

Verdeutliche dir die Perspektive und analysiere, um welchen Typ von Sprecher es sich handelt.

- Gibt es ein **lyrisches Ich**? Wie viele Sprecher sind es? Wird ein fiktives Du angesprochen?
- Hat der Sprecher Merkmale und **Eigenschaften** (Geschlecht, Alter, Beziehungen)?
- Aus welcher **räumlichen Perspektive** betrachtet er seinen Gegenstand (z. B. Ferne, Nähe)?
- Aus welcher **zeitlichen Perspektive** betrachtet er sein Thema (z. B. Erinnerung an die Vergangenheit)?

WISSEN Das lyrische Ich

Das lyrische Ich (*lyrical I / speaker*) im Gedicht ist ein sichtbarer oder unsichtbarer Sprecher, der seine Gedanken, Erlebnisse, Gefühle und Eindrücke schildert. Es handelt sich dabei nicht um den Autor, den Dichter, sondern um eine fiktive Figur, in die der Verfasser zwar seine persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen einfließen lässt, die aber keinesfalls mit ihm identisch ist.

Motive und Stoffe

Prüfe, welche Motive oder Stoffe in dem Gedicht verwendet werden.

- Werden **Situationen und Vorgänge** geschildert (z. B. Wanderung, Liebesleid)?
- Wird in dem Gedicht von **Personen** gesprochen? Welche Eigenschaften und Merkmale haben sie? Sind es Personen aus Mythologie, Geschichte usw.?
- Beschreibe den **Ort**, von dem gesprochen wird (z. B. Wald, Meer).
- Spielt in dem Gedicht die **Zeit** eine Rolle? Steht ein geschichtlicher Zeitpunkt, eine Tages- oder Jahreszeit (Frühlingsanfang, Nacht, Weihnachten, Geburtstag) oder ein Lebensabschnitt (erste Liebe, Alter) im Mittelpunkt?

AUFGABE 1 What is the theme of Shakespeare's sonnet?

3

Aufbau erfassen

Visuelle Signale

Die meisten Gedichte weisen Besonderheiten im Schriftbild auf. Sie helfen, bestimmte Effekte zu verstärken oder Aussagen optisch zu unterstreichen. Solche visuellen Signale bedürfen einer besonderen Betrachtung.

WISSEN Visuelle Signale in Gedichten

- **Leerzeilen** (*blank lines*) gliedern ein Gedicht in Abschnitte bzw. Strophen.
- **Eingerückte Verszeilen** (*indented lines*) oder **verschiedene Schrifttypen** (*typefaces*) verdeutlichen die inhaltliche Gliederung des Gedichts; bestimmte Zusammenhänge oder Gegensätze können auf diese Weise betont werden.
- Die gleichmäßige **Länge der einzelnen Verszeilen** (*lines*) kann einen geschlossenen und geordneten Eindruck erwecken. Verszeilen, die in ihrer Länge stark voneinander abweichen, wirken demgegenüber unruhig und disharmonisch.

Bauform

Gedichte sind in der Regel in Verse (*lines*) und Strophen (*stanzas*) gleicher oder unterschiedlicher Länge eingeteilt, Lieder haben meistens einen Kehrvers (*refrain*).

Notiere die Anzahl der Strophen und Verse pro Strophe. Die Strophen lassen sich nach der Anzahl ihrer Zeilen unterscheiden:

- Zweizeiler (*couplet*)
- dreizeilige Strophe (*tercet*)
- vierzeilige Strophe (*quatrain*)
- fünfzeilige Strophe (*quintain*)
- sechszeilige Strophe (*sestet*)
- achtzeilige Strophe (*octave*)

WISSEN Sonett

Das Sonett (*sonnet*) ist eine besondere Gedichtform mit strengem formalem Aufbau. Es besteht aus 14 Zeilen in jambischem Versmaß.

Beim **petrarkischen Sonett** folgen auf zwei vierzeilige Strophen (*octet*) mit dem Reimschema abba/abba zwei dreizeilige Strophen (*sestet*), die im Reim miteinander verbunden sind: cdc/dcd oder ccd/eed oder cd/cd/cd oder cde/cde. Zwischen den Quartetten und Terzetten findet eine Zäsur statt, die auch einen inhaltlichen Einschnitt oder Kontrast kennzeichnet.

Das **elisabethanische Sonett** besteht häufig aus drei vierzeiligen Strophen und einem Zweizeiler (*three quatrains followed by a couplet*) mit dem Reimschema abab cdcd efef gg.

AUFGABE 2 How is the theme in Shakespeare's sonnet presented?

4

Klangliche Gestaltungsmittel untersuchen

Versmaß

Das Metrum (*metre*) ist das Klangmuster, das durch die regelmäßige Abfolge von betonten (x̂) und unbetonten (x) Silben entsteht. Eine Einheit betonter und unbetonter Silben (*stressed and unstressed syllables*) nennt man Versfuß (*foot*).

Notiere zur Bestimmung des Versmaßes oder Metrums den regelmäßigen Wechsel von **betonten Silben (Hebungen)** und **unbetonten Silben (Senkungen)** in einem Schema.

Setze für jede Silbe ein „x“ und markiere jede betonte Silbe mit einem Akzent auf dem jeweiligen x.

WISSEN Versfüße

Steigende Versfüße (*rising metres*)

- Jambus (*iamb or iambic metre*): eine unbetonte und eine betonte Silbe (x̂x)
- Anapäst (*anapaestic metre*): zwei unbetonte und eine betonte Silbe (xx̂x)

Fallende Versfüße (*falling metres*)

- Daktylus (*dactylic metre*): eine betonte und zwei unbetonte Silben (x̂xx)
- Trochäus (*trochaic metre*): eine betonte und eine unbetonte Silbe (x̂x)

Je nach **Anzahl der Versfüße pro Zeilen** unterscheidet man zweifüßig [*dimeter*], dreifüßig [*trimeter*], vierfüßig [*tetrameter*], fünffüßig [*pentameter*], sechsfüßig [*hexameter*]. Der von Shakespeare oft benutzte reimlose Blankvers [*blank verse*] ist ein fünffüßiger Jambus [*iambic pentameter*].

Bestimme, welche **Wirkung** ein Metrum oder ein Rhythmus hat, und frage dich bei **Abweichungen vom Metrum** immer nach der möglichen Absicht.

Reime und Kadenzen

Der Reim [*rhyme scheme*] ist das auffälligste Strukturmittel von Gedichten und führt zu Klangwiederholungen, zumeist am Zeilenende. Ein Reim entsteht, wenn zwei oder mehr Wörter vom letzten betonten Vokal an gleich oder ähnlich klingen und unterschiedliche Anlaute haben, z. B. *sun – fun, ever – never*.

Achte auf die Position des Reims und bestimme, ob es sich um **Endreime** (Versende), **Binnenreime** (innerhalb eines Verses) oder **Anfangsreime** (Versanfang) handelt.

Analysiere das **Reimschema** der Strophen, indem du es mithilfe von Kleinbuchstaben darstellst. Gleiche Buchstaben stehen für sich entsprechende Reime.

WISSEN Häufige Reimschemata

- **Kreuzreim** [*cross rhyme or alternating rhyme*]: abab
- **Paarreim** [*to rhyme in pairs*]: aabb
- **umschließender Reim** [*embracing rhyme*]: abba
- **Schweifreim** [*tail rhyme*]: aabccb

Achte bei der Untersuchung der Reime immer auf die **Funktion**, die sie erfüllen:

- Tragen die Reime zum Klangreichtum bei?
- Heben sie bedeutsame Wörter hervor?
- Gliedern sie das Gedicht, indem sie Verse bzw. Gedanken verknüpfen oder abgrenzen?
- Erzeugt das Verhältnis von Reim und Inhalt eine harmonische Stimmung oder treten die beiden in ein Spannungsverhältnis zueinander?

Klangfiguren und Klangbild

Klangfiguren [*sound devices*] sind rhetorische Figuren [*stylistic devices*]. Benenne die Klangfiguren und untersuche ihre Funktion und Wirkung für die Textaussage. Heben sie wichtige Wörter hervor, gliedern sie den Text, verbinden sie Wörter, Verse oder Strophen oder erzeugen sie Stimmungen durch emotionale Assoziationen?

Klangfigur	Beschreibung	Beispiel
alliteration (Alliteration, Stabreim)	gleicher Anlaut der betonten Silben aufeinanderfolgender Wörter, der eine Aussage rhythmisiert und dadurch betont	<i>Girls' power leaves lads lagging behind.</i>
exclamation / interjection (Ausruf / Interjektion)	häufig lautmalerische, kurze Wörter, zumeist um Gefühle (Überraschung, Erstaunen, Freude etc.) auszudrücken	<i>Ooops!, Yuk!, Cool!</i>
onomatopoeia (Lautmalerei)	„sprechende Wörter“, bei denen der Leser allein anhand des Wortklangs das Bezeichnete assoziiert	<i>buzz, clatter, cuckoo, hiss, whisper</i>

Das **Klangbild** eines Gedichts ist für die vorherrschende Stimmung mitverantwortlich:

- Die Häufung dunkler Vokale kann einen Text Trauer oder Hoffnungslosigkeit ausstrahlen lassen.
- Helle Vokale können die Freude oder Leichtigkeit einer Aussage unterstützen.
- Konsonanten wie c, k, t, p erzeugen einen harten Klang.
- Konsonanten wie l, m, n, w, r rufen den Eindruck von Glätte und Sanftheit hervor.

AUFGABE 3 Give an outline of the structure, the metre and rhyme scheme in Shakespeare's sonnet.

5

Sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen

Satzbau und Versbau

Der Autor eines Gedichts präsentiert seine Aussagen in Sätzen und Verszeilen. Häufig sind Satzglieder oder Sätze in besonderer Weise angeordnet. Untersuche diese Satzfiguren und analysiere, welche Wirkung dadurch erzeugt wird:

- Werden bedeutsame Wörter oder Satzteile besonders klanglich oder rhythmisch hervorgehoben?
- Wird die Aussage mithilfe der Satzfiguren besonders betont oder verstärkt?
- Verzögern sie die Handlung und erzeugen auf diese Weise Spannung?
- Verstärken sie die Sinnlichkeit eines Gedichts?
- Rufen sie eine ironische Wirkung hervor?

Satzfigur	Beschreibung	Beispiel
accumulation [Akkumulation]	Häufung einer Wortart mit dem Ziel, einen Sachverhalt zu veranschaulichen und/oder zu betonen	<i>The process is wasteful, dangerous, messy and sometimes tragic.</i>
anaphora [Anapher]	Wortwiederholung zur Hervorhebung am Satz- oder Zeilenanfang	<i>In every cry of every man, in every infant's cry of fear, in every voice, in every ban.</i> [William Blake, <i>London</i>]
caesura [Zäsur]	Die Zäsur entsteht, wenn ein Satz mitten in einer Zeile endet. Sie unterbricht den Rhythmus der Zeile.	<i>Let me not to the marriage of true minds Admit impediments. Love is not love [. . .]</i> [William Shakespeare, <i>Sonnet 116</i>]
chiasmus [Chiasmus]	Überkreuzstellung einander entsprechender Satzteile oder Begriffe	<i>Fair is foul, and foul is fair.</i> [William Shakespeare, <i>Macbeth</i>]
ellipsis [Ellipse]	Auslassung eines Wortes im Satz, ohne den Sinn zu beeinträchtigen; dient häufig dazu, einem Text einen lockeren Ton zu geben.	<i>"Been to Paris lately?" Paul asked.</i>

enumeration (Aufzählung)	Aufzählung oder Auflistung	<i>She enjoyed the warmth, the light and the smells of spring.</i>
inversion (Inversion)	Veränderte Satzordnung, z. B. durch die Vertauschung von Subjekt, Prädikat und Objekt	<i>Ten thousand saw I at a glance</i> (William Wordsworth, <i>I Wandered Loney As A Cloud</i>)
parallelism (Parallelismus)	Wiederholung einer Satzstruktur, um eine Aussage zu rhythmisieren	<i>Money tickles my fancy, and fame flatters my pride.</i>
repetition (Wiederholung)	Wiederholung mit dem Zweck, eine Aussage oder einen Sachverhalt zu verdeutlichen und zu betonen	<i>And that government of the people, by the people, for the people, shall not perish from earth.</i> (Abraham Lincoln, <i>The Gettysburg Address</i>)
run-on line, enjambement (Zeilensprung)	Verzögerter Abschluss eines Satzes in der nächsten Zeile. Der erste Teil des Satzes erzeugt eine Erwartung, die in der nachfolgenden Zeile enttäuscht wird.	<i>Absentmindedly she went On piling plates in the cupboard.</i>

Wortwahl

Die Sprache von Gedichten weicht oft von der Normalsprache ab und verwendet ungewöhnliche Wörter oder eine ungewöhnliche Kombination von Wörtern. Das können besonders gehobene oder veraltete Ausdrücke sein, bildhafte Umschreibungen oder eine expressive und emotionale Sprache.

Untersuche die Wortwahl des Gedichts und beachte dabei folgende Aspekte:

- **inhaltliche Aspekte**, d. h. bestimmte Bedeutungsfelder und ihre Beziehung zueinander
- **formale Aspekte**, d. h. das Vorkommen von Substantiven, Adjektiven und Verben:
 - Tauchen an bestimmten Stellen auffällig häufig Substantive, Adjektive oder Verben auf?
 - Sind sie in ihrer herkömmlichen Bedeutung verwendet oder sind sie verfremdet?
 - Gibt es neue Wortbildungen?
- **Wahl der Stilebene**, z. B. Umgangssprache, Dialekt, feierlicher Tonfall, dichterisch überhöhte Sprache, Fachsprache
- **Schlüsselwörter**
- **Stimmungen**, die durch die Wortwahl erzielt werden, z. B. düster, heiter, aggressiv
- **Bewegungen**, die durch Verben hervorgerufen werden, z. B. Dynamik, Aktivität, Starrheit
- **Qualität der Adjektive**, z. B. wertende oder beschreibende/neutrale Adjektive

Achte bei der Analyse der Wortwahl auch auf die **assoziativen Verknüpfungen sinntragender Wörter**. Viele Wörter sind zusätzlich zum klar definierten begrifflichen Inhalt (= Denotat) noch mit einem darüber hinausgehenden Vorstellungsgehalt (= Konnotat) verbunden (z. B. das Wort „Rose“ mit der Vorstellung „Schönheit“ und „Liebe“). Welche von mehreren möglichen Vorstellungen aktiviert wird, legt der Textzusammenhang fest (vgl. die Farbe „Rot“ in einem Liebesgedicht bzw. in einem politischen Gedicht).

Sprachbilder

Sprachliche Bilder (*imagery*) machen literarische Texte vieldeutig und dienen dazu, Aussagen zu veranschaulichen. Sie bringen etwas anderes zum Ausdruck als das, was sie normalerweise bezeichnen.

- Schau immer dann genauer hin, wenn Ausdrücke auf der wörtlichen Ebene keinen Sinn ergeben. Kläre die abweichende Bedeutung der Wörter im Textzusammenhang und deute sie im Bezug zu dessen Aussage.
- Achte auf Hinweise des Autors, wie bestimmte Sprachbilder zu verstehen sind. Häufig wird das Gemeinte im Titel genannt, manchmal am Anfang oder am Ende des Textes erläutert.

Sprachliches Bild	Beschreibung	Beispiel
euphemism (Euphemismus)	beschönigende Umschreibung mit dem Zweck, einen unangenehmen Sachverhalt oder eine Tatsache bzw. deren Folgen abzumildern	<i>“to pass away”</i> anstelle von <i>“to die”</i>
metaphor (Metapher)	indirekter bzw. bildhafter Vergleich, der oft anstelle eines ausformulierten Satzes steht und textverkürzend wirkt; beliebtes Stilmittel in Gedichten	<i>All the world’s a stage, and all the men and women merely players.</i> (William Shakespeare, <i>As You Like It</i>)
personification (Personifikation)	Ausstattung einer Idee, einer Sache oder eines Tieres mit menschlichen Eigenschaften, um einen Text lebendiger zu gestalten und evtl. eine Moral zu formulieren, ohne zu sehr zu belehren	<i>The ship began to creak and protest as it struggled against the rising sea.</i>
simile (Vergleich)	direkter Vergleich	<i>My love is like a red, red rose.</i> (Robert Burns, <i>A Red, Red Rose</i>)
symbol (Sinnbild)	Gegenstand oder Vorgang, der stellvertretend für einen anderen (geistigen) Sachverhalt steht und häufig textverkürzend wirkt	<i>“cross”</i> als Symbol für das Christentum <i>“dove”</i> als Symbol für den Frieden

AUFGABE 4 Find the stylistic devices Shakespeare uses to present the theme.

6

Gliederung und Verfassen deines Aufsatzes

Einleitung

Die Einleitung (*introduction*) hat die Funktion, den Leser mit dem Thema vertraut zu machen und ihm die grundlegenden Informationen an die Hand zu geben, die er zum Verständnis der weiteren Darstellung benötigt. Nenne in der Einleitung die **Grundinformationen** zu dem Gedicht wie Autor, Titel, Entstehungszeit und Thema.

Hauptteil

Im Hauptteil untersuchst und diskutierst du – je nach Aufgabenstellung – die verschiedenen Aspekte des Themas in einer angemessenen sprachlichen Darstellung. Achte darauf, deine Darstellung sinnvoll zu gliedern.

WISSEN Korrekte Darstellung deiner Analyse

- Bedenke immer, ob deine Beobachtungen **relevant** für die Analyse bzw. die konkrete Fragestellung sind. Beschreibe nicht nur die Textmerkmale, sondern erläutere ihre Wirkung und Bedeutung für die inhaltliche Aussage des Texts.
- Verwende **Fachbegriffe**, wo sie angebracht sind, z. B. bei der Bezeichnung von Stilmitteln. Du musst die Fachbegriffe nicht erklären.
- Textanalysen und Interpretationen werden im *present tense* verfasst, auch wenn die Texte selbst in der Vergangenheitsform stehen.
- Verwende eine **sachliche, unpersönliche Sprache**. Persönliche Wertungen haben hier ebenso wenig Platz wie umgangssprachliche Ausdrücke.
- Begründe deine Deutungen, indem du sie aus der Beschreibung der Textelemente so herleitest, dass der Leser deine Interpretation nachvollziehen kann.
- Belege deine Deutungen mit aussagekräftigen **Zitaten** aus dem zu untersuchenden Text (vgl. S. 43).

WISSEN Deine Darstellung sinnvoll gliedern

- Unterteile den Text in **Absätze (paragraphs)**: Jeder Aspekt bzw. jedes Argument wird ausgearbeitet und, auch äußerlich sichtbar, durch einen eigenen Absatz eingegrenzt.
- Formuliere **topical sentences**: Jeder Absatz, d. h. jeder neue Gedanke einer Argumentation oder Untersuchung, wird durch eine *topical sentence* eingeleitet. Er enthält in der Regel die Hauptaussage des Absatzes. Aus ihm entwickeln sich in logischer Reihenfolge Erläuterungen, Einzelheiten oder auch Einschränkungen der Aussage [*general-to-particular structuring*].
- Gliedere Abschnitte durch prägnante **Zwischenüberschriften**.
- Betone Aussagen bzw. Argumente durch **Hervorhebungen**, z. B. durch Unterstreichen.
- Ordne Abschnitte ggf. durch eine numerische Aufzählung (1., 2. ...).

Schluss

Je nach Aufgabenstellung hast du für die Gestaltung des Schlussteils mehrere Möglichkeiten:

- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Abwägen der verschiedenen Standpunkte
- abschließende Wertung
- persönliche Stellungnahme
- Ausblick oder Gegenwartsbezug

DUDEN

MIT DEN TOPTHEMEN DER OBERSTUFE SICHER ZUM ABITUR!

Alle relevanten Englischthemen in einem Band:

- Gedichtinterpretation
- Interpretation einer Dramenszene
- Interpretation eines epischen Textes
- Sachtextanalyse
- Analyse von Bildern und Cartoons
- *Creative Writing*
- *Argumentative Essay*
- Übersetzung
- *Mediation*
- *Listening Comprehension*

Mit „Schritt für Schritt“-Anleitung für jedes Thema, zahlreichen Übungen und ausführlichem Lösungsteil.

Ideal für alle Grund- und Leistungskurse.
Geeignet für alle Bundesländer.

www.duden.de

ISBN 978-3-411-77001-4
9,99 € (D) · 10,30 € (A)

